

Mittwoch, den 24. November 2004

Guten Morgen!

Vor einigen Tagen stellten wir die längerfristigen Währungsrelationen vor. Wir kamen zu dem Schluss, dass die asiatischen Währungen, die sich bisher kaum an der Dollar-Abwertung beteiligten, sich im kommenden Jahr verstärkt daran beteiligen würden. Der Euro hingegen ist bereits einen weiten Weg gegangen und darf sich zunächst ein wenig ausruhen. Kurzfristig gesehen ist jedoch mit einer Stärkung des Dollars zu rechnen. Alexander Hirsekorn hat dies in seiner Interpretation deutlich gemacht.

Eine wichtige Unterstützung kommt für den US-Dollar-Index bei 82,46 Punkten in Sichtweite. Dies ist das 127,2% Retracement vom Topp des Jahres 2001 zum 1998er Tief. Aktuell befindet sich der Dollar-Index bei 82,95 Punkten.

US-Dollar-Tageschart



Hinzu kommt, dass HUI und XAU gegenwärtig relative Schwäche gegenüber dem Goldpreis zeigen. Auch dies deutet eher auf eine kurzfristige Stärke des Dollars hin.

Die Broker haben Ihr Kurzziel von 147 Punkten erreicht, das sich aus der umgekehrten SKS-Formation ergab: Der tiefste Punkt des „Kopfes“ befindet sich bei 113 Punkten, die Nackenlinie bei 130 Dollar. Die Differenz beträgt 17 Punkte. Addiert 17 Dollar zu 130 Dollar hinzu, erhält man das Ziel von 147 Punkten.

Broker-Tageschart



Ein charttechnischer Nachtrag zur gestrigen Häuserblasen-Diskussion und warum wir glauben, dass 2005 ein schwieriges Immobilienjahr in den USA wird: Fannie Mae läuft seit Jahren in ein spitzes Dreieck hinein, aus dem es im kommenden Jahr ausbrechen gezwungen sein wird. In dieser Situation übertrüfe es meine Phantasie, wenn der Ausbruch nach oben erfolgen sollte.

Fannie Mae Monatschart



Vielmehr ist aufgrund der demografischen Faktoren und der erwarteten Zinserhöhungen davon auszugehen, dass das Dreieck nach unten verlassen wird.

Und das würde eine längere Abwärtsfahrt für Fannie Mae und damit auch für die US-Immobilienbranche bedeuten.

Zu den Märkten.

1,42 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 781 Mio., das Abwärtsvolumen 620 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 55,7% vom Gesamtvolumen; 291 neue Hochs standen 6 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 10.492 Punkten um 3 Zähler höher als am Vortag.

Der S&P 500 verlor 1 Zähler und endete bei 1177 Punkten.

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2084 Punkten um 0,1% niedriger; die Halbleiter endeten mit 0,7% im Minus. Wiederum relative Schwäche der Halbleiter.

Der Transport-Index stieg um 0,3% auf 3621 Punkte.

Größte Gewinner: Versorger, Small Caps; Größte Verlierer: Goldaktien

Der T-Bond Future endete bei 113,08 Punkten.

Crude Öl notiert aktuell bei 48,88 und Erdgas bei 7,61 Dollar.

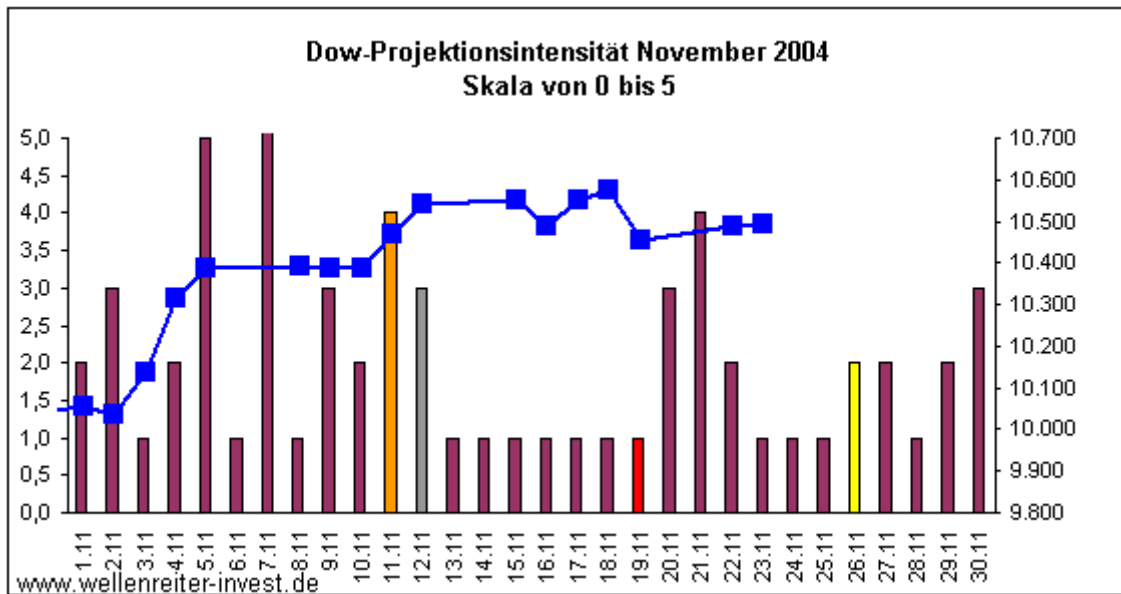
Der Dollar Index stieg auf 82,95 Punkte. Unterstützung bei 82,46 Punkten.

Der Goldpreis notiert aktuell bei 447 Dollar/Unze. Silber notiert bei 7,53 Dollar.

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 2,1% auf 237 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 107,71 Punkten. Newmont Mining verlor 104 Cent und endete bei 48,35 Dollar. Rückschlag für die Goldaktien an der vermeintlichen Ausbruchsmarke. Auf der anderen Seite erscheint ein Rückschlag am Jahreshoch – wie im XAU und bei Newmont geschehen – völlig normal.

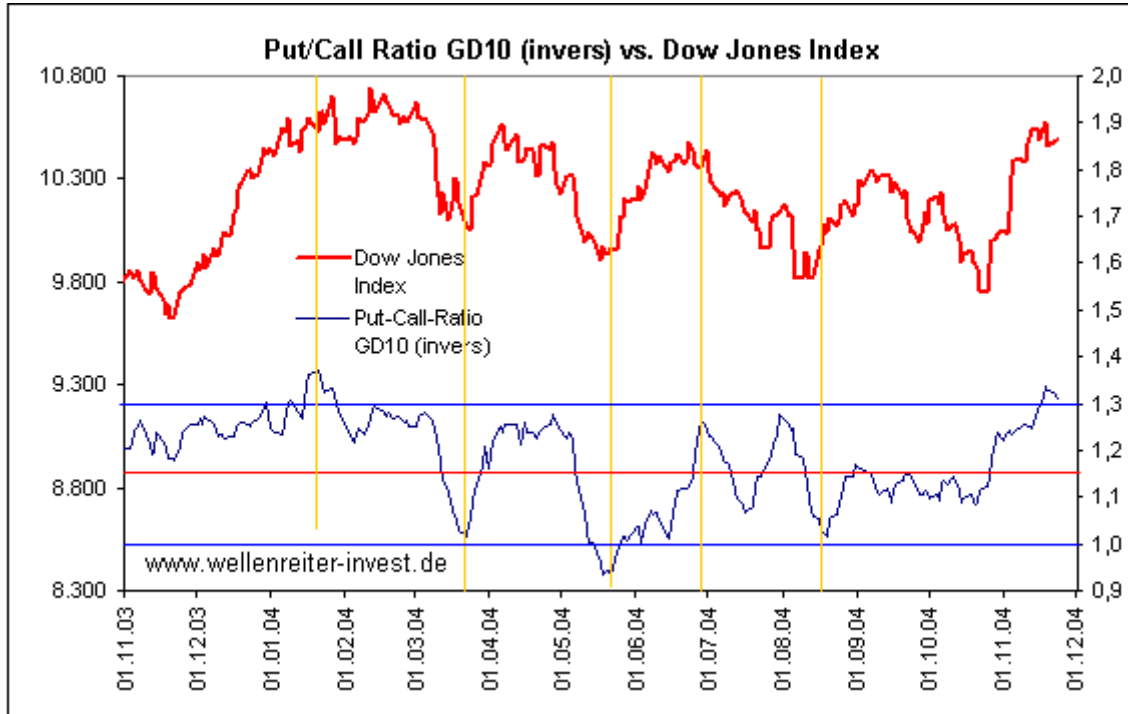
Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 2,3% auf 12,67 Punkte; der VXN endete bei 18,43 Punkten. Das Put/Call-Verhältnis endete bei 0,79. Für den VIX bedeutet dies ein neues Mehrjahrestief.

Wichtige Zeitprojektionstage für den November: 5.,7.,11.,21.,30.



weinrot= normale Zeitprojektion; orange= Donnerstag vor der Verfallswche; gelb= Vollmond, rot= Verfallstag; dunkelgrau= Neumond; graue Linie im Hintergrund: Verlauf Dow Jones Index

Erstmals seit langer Zeit ist eine übereinstimmende Sorglosigkeit im 10-Tages-GD der Put/Call-Ratio und im VIX zu erkennen. Das war zuletzt im Januar dieses Jahres der Fall. Der VIX befindet sich auf einem neuen Mehrjahrestief, und die nachfolgende Grafik zeigt das gegenwärtige PCR-Extrem.



Es erscheint plausibel, dass die großen Indizes in diesem Monat keine großen Sprünge nach oben vollziehen, sondern sich bis in den Dezember hinein in einer Range aufhalten.

Der Dollar könnte bald zu einer Gegenreaktion ansetzen, von der wir glauben, dass es nur eine kurzfristige bullische Reaktion in einem breiten Abwärtstrend sein wird. Die generelle Richtung des Dollars zeigt nach unten.

Gold und Goldaktien erschienen müde und könnten in dieser Dollar-Reaktion zurückweichen. Allerdings erscheint das Umfeld für Gold- und Goldaktien weiterhin gut, so dass auch dies nur eine kurzfristige Reaktion sein wird. Für 2005 erwarten wir die Fortsetzung des Gold-Bullenmarktes.

Veränderungen im Musterdepot
Verkauf Lufthansa zu 10,55 Euro ausgeführt.

Absacker
BCA-Research ist bullisch für Gold.
<http://www.bankcreditanalyst.com/public/story.asp?pre=PRE-20041122.GIF>

Ihr Robert Rethfeld
Wellenreiter-Invest